



Silony Medical GmbH
Leinfelder Straße 60
70771 Leinfelden-Echterdingen
Deutschland

Telefon +49 (0)711-782 525 0
Telefax +49 (0)711-782 525 11



Silony Medical Europe GmbH
Bahnhofstraße 1
28195 Bremen
Deutschland

Telefon +49 (0)421-246 956 0
Telefax +49 (0)421-246 956 55
E-Mail: info@silony-medical.com

Gebrauchsinformation für Wirbelsäulenimplantate des Systems

ROCCIA MULTILIF®



Wichtige Informationen – bitte vor Gebrauch lesen!

Inhaltsverzeichnis

1	Produktbeschreibung	2
1.1	Sterile Implantate	2
1.2	Unsterile Implantate.....	2
2	Allgemeine Hinweise und Warnungen	2
3	Indikationen.....	4
4	Kontraindikationen	4
4.1	Absolute Kontraindikationen	4
4.2	Relative Kontraindikationen	5
5	Mögliche negative Auswirkungen	5
6	Reinigung / Desinfektion und Sterilisation	5
6.1	Reinigung/Desinfektion.....	6
6.2	Sterilisation.....	7
6.3	Hinweise zur erneuten Reinigung und Sterilisation:	7
7	Handhabung und Lagerung	8
8	Symbolglossar.....	8

Diese Gebrauchsanweisung gilt für ROCCIA MultiLIF Cages. Es sind weitere Herstellerinformationen verfügbar, deren Information zur Anwendung des Systems notwendig ist:

- Aufbereitungsanleitung für Instrumente (D30003)
- Instrumentationsanleitung ROCCIA MultiLIF (D30001)
- Produktspezifische Hinweisbeileger

Bei Nichtbefolgung der Herstellerinformation wird jede Haftung des Herstellers abgelehnt.

Vor der Verwendung eines von Silony Medical in Verkehr gebrachten Produktes ist der Operateur angehalten, die nachfolgenden Empfehlungen, Warnungen und Hinweise sowie die produktspezifischen Informationen genau zu studieren. Silony Medical empfiehlt zudem, die entsprechenden Anwenderschulungen zu besuchen.

Wir bitten um Benachrichtigung, sobald Komplikationen im Zusammenhang mit den verwendeten Implantaten und Instrumenten auftreten.

Diese Gebrauchsanweisung gilt nicht für die USA und ihre Hoheitsgebiete.

1 Produktbeschreibung

Der ROCCIA MultiLIF (lumbar interbody fusion) Cage ist ein Implantat für die primäre Stabilisierung und Wiederherstellung der physiologischen Lordose der lumbalen und thorakolumbalen Wirbelsäule. Der Cage ist für verschiedene ventrale und dorsale Zugänge konzipiert.

Ziel ist es, den diskogenen Rückenschmerz zu beseitigen, Deformitäten zu korrigieren, Instabilitäten zu beheben, die intervertebrale Höhe wiederherzustellen, eine physiologische Relordosierung zu erzielen und eine knöcherne Fusion im Bandscheibenfach biomechanisch zu unterstützen.

Er muss mit einer zusätzlichen Stabilisierung verwendet werden. Silony Medical empfiehlt bei einer posterioren lumbalen Stabilisierung die Verwendung eines dorsalen Wirbelsäulenfixateurs (z.B. das VERTICALE System).

Der ROCCIA MultiLIF Cage wird aus Titan-Legierung gemäß ASTM F136 / ISO 5832-3 hergestellt.

Die Produktbezeichnung, die Artikelnummer und LOT-Nr. sind auf dem Produktetikett zu finden. Bei Entnahme des Implantates aus der Verpackung ist die Übereinstimmung des Implantates mit der Bezeichnung auf der Verpackung (Artikelnummer/LOT-Nr./Größe) zu überprüfen. Auf dem Etikett steril ausgelieferter Implantate ist der Artikelnummer ein „S-“ vorangestellt.

Implantate des ROCCIA MultiLIF Systems werden steril und unsteril ausgeliefert.

1.1 Sterile Implantate

Sterile Produkte sind gemäß EN ISO 11607 Teil 1+2 verpackt und mit Gammastrahlung bei einer Minstdosis von 25kGy sterilisiert.

Vom Hersteller steril gelieferte Implantate dürfen nicht erneut sterilisiert werden!

Die Implantate dürfen nach Öffnen der Packung nicht wieder sterilisiert werden – auch dann nicht, wenn diese nicht implantiert wurden. Die Resterilisation wurde für die Implantate nicht validiert.

Die Patientenetiketten in der Primärverpackung sind in die Patientenakte bzw. den Operationsbericht einzukleben.

1.2 Unsterile Implantate

Unsteril gelieferte Implantate dürfen nicht ohne vorherige Reinigung/Desinfektion und Sterilisation eingesetzt werden, siehe hierzu Punkt 6 dieser Gebrauchsinformation.

2 Allgemeine Hinweise und Warnungen

Der ROCCIA MultiLIF ist ausschließlich zum Einsatz im humanmedizinischen Bereich innerhalb der unter Punkt 3 aufgeführten Indikationen anzuwenden.

Das ROCCIA MultiLIF System ist ausschließlich von Operateuren anzuwenden, welche mit der Wirbelsäulenchirurgie vertraut sind und die produktspezifischen Operationstechniken beherrschen. Die Operationstechnik für Implantate von Silony Medical kann anlässlich von Hospitationen bei Demo-OPs, Workshops, Kursen an einer mit diesen Implantaten vertrauten Klinik erlernt werden.

Implantate sind immer Teil eines Systems. Sie dürfen nur mit zum gleichen System gehörenden Original-Instrumenten verwendet werden, es sei denn, es handelt sich um allgemeine im Operationssaal verwendete oder in der Instrumentationsanleitung beschriebene Instrumente. Die Systemkompatibilität ist der Instrumentationsanleitung (D30001) zu entnehmen. Jegliche Haftung für die durch den Käufer oder Anwender verwendeten Instrumente Dritter ist ausgeschlossen. Ausnahmen von diesen Regelungen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch Silony Medical.

Die Verwendung der Implantate für andere Zwecke ist untersagt.

Komplikationen oder andere Auswirkungen, welche sich aus Gründen wie fehlerhafter Indikation oder Operationstechnik, ungeeigneter Materialwahl oder -behandlung, ungeeigneter Anwendung oder

Behandlung der Instrumente, Asepsis usw. ergeben könnten, fallen unter die Verantwortung des Operateurs und können dem Hersteller, den Importeuren oder Lieferanten von Produkten von Silony Medical nicht angelastet werden.

Allgemeine Risiken in der Wirbelsäulenchirurgie sind allergische Reaktionen auf das verwendete Implantatmaterial, Lockerung, Verschleiß, Korrosion, Fehlstellung, Luxation, Alterung, Degradation und Bruch des Implantates oder von Implantatteilen.

Präoperative Planung:

Die Implantation des ROCCIA MultiLIF ist anhand geeigneter Bildgebungsverfahren genau zu planen. Der potentielle Erfolg einer Operation ist direkt abhängig von der richtigen Auswahl des Implantates. Die Röntgenaufnahmen geben wichtige Informationen über die geeignete Implantatart, deren Größe und über mögliche Kombinationen. Das Unterlassen einer präoperativen Planung kann das Operationsergebnis negativ beeinflussen. Vor der Operation ist außerdem abzuklären, ob der Patient auf das Implantatmaterial allergisch reagiert.

Für die Operation müssen alle möglicherweise benötigten Implantate in der vom Hersteller empfohlenen Kombination sowie die zu deren Implantation benötigten Instrumente zur Verfügung stehen, im Falle, dass z.B. eine andere Größe oder ein anderes Implantat benötigt wird.

Anwendungshinweise:

Eine Implantation ist erst dann in Betracht zu ziehen, wenn alle anderen konservativen Behandlungsmöglichkeiten sorgfältig abgewogen und nicht als besser erkannt worden sind. Die Abwägung der Möglichkeit zur Implantation liegt im Verantwortungsbereich des behandelnden Arztes. Mit dem ROCCIA MultiLIF ist ein System gegeben, bei welchem der Arzt das Implantat individuell auf den Patienten abgestimmt wählen kann.

Selbst ein erfolgreich implantiertes Implantat ist dem oder den gesunden Bewegungselement(en) der Wirbelsäule unterlegen. Umgekehrt kann ein Implantat für den Patienten ein vorteilhafter Ersatz für ein oder mehrere pathologische(s) und/oder symptomatische(s) Bewegungselement(e) sein, weil damit Schmerzen beseitigt und eine verbesserte Beweglichkeit und Tragfähigkeit erreicht werden können.

Jedes Implantat ist einem unvermeidlichen Verschleiß unterworfen. Ein zu Beginn stabil implantiertes Implantat kann sich im Laufe der Zeit lockern oder in der Funktion beeinträchtigt werden. Dies kann u.a. zum Bruch des Implantats, Abnutzung, Alterung und Lockerung führen, was eine erneute Operation zur Folge haben kann. Eine Infektion in der Umgebung eines Implantates ist für den Patienten meist mit negativen Folgen verbunden, weil in der Regel die Entfernung des Implantates nötig wird.

Die Entfernung des Implantats ist entsprechend der Instrumentationsanleitung möglich, wobei dies vom behandelnden Arzt zu entscheiden ist. Hat bereits eine Versteifung stattgefunden, kann das Implantat ohne weitere Maßnahmen entfernt werden. Eine Entfernung ist jedoch nicht erforderlich und wird aufgrund der hohen Belastung durch die Operation in der Regel nicht durchgeführt.

Warnungen:

Implantate dürfen weder mechanisch bearbeitet noch in sonst einer Form verändert werden, es sei denn, dies ist in der Instrumentationsanleitung ausdrücklich so vorgesehen. Im Zweifelsfalle ist eine schriftliche Empfehlung des Herstellers einzuholen. Verunreinigte, unsterile, beschädigte, zerkratzte, unsachgemäß behandelte oder unautorisiert bearbeitete Implantate dürfen auf keinen Fall implantiert werden. Sie sind zur Kontrolle oder fachgerechten Entsorgung an den Lieferanten zurückzusenden.

Vor der Implantation ist das Implantat visuell auf Beschädigungen zu untersuchen. Beschädigte Implantate dürfen nicht verwendet werden.

Implantate sind Einmalprodukte, die nach der Anwendung an einem Patienten und Kontamination mit Blut oder Gewebe nicht erneut aufbereitet werden dürfen. Die Wiederverwendung eines bereits früher im Körper des Patienten oder einer Drittperson implantierten Implantates, Implantatteils oder eines

Implantates, welches mit Körperflüssigkeit oder Gewebe einer Drittperson in Berührung gekommen ist, ist verboten.

Bei Zuwiderhandlung können folgende Gesundheitsrisiken auftreten:

- Gefahr der Übertragung von Pathogenen durch mangelhafte Säuberung
- Einschränkung der Funktionalität durch Reinigung, Desinfektion und Sterilisation
- Gefahr der Kreuzinfektion

Selbst wenn das Implantat unbeschädigt erscheint, kann es kleine Defekte und nicht sichtbare Überbeanspruchungen aufweisen, die zu frühzeitigem Verschleiß führen können.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass es bei der Entnahme der Implantate aus den Sieben zu keiner Kontamination mit Blut, Gewebe oder anderer Verunreinigung bei in den Sieben verbleibenden Implantaten kommt. Die Entnahme hat immer mit äußerster Sorgfalt zu erfolgen und darf nicht mit kontaminierten Handschuhen erfolgen.

Implantate können bei Überbelastung, bei Beschädigung oder bei unsachgemäßer Implantation oder Handhabung brechen, sich lockern, übermäßig abnutzen oder in ihrer Funktion beeinträchtigt werden. In Einzelfällen kann es zur Korrosion des Implantates kommen.

Allfällige zusätzliche Warnungen (z.B. Warnkleber auf der Verpackung) sind zu beachten.

Magnetresonanz- (MR) Kompatibilität

Die ROCCIA MultiLIF Implantate wurden nicht auf Migration oder Erwärmung in der MR-Umgebung getestet. Bei Computer Tomographie (CT) oder Magnetresonanztomographie (MRT) Untersuchungen kann es zur Verlagerung des Implantates oder Erwärmung des umliegenden Knochengewebes kommen. Die Bildung von Artefakten durch das liegende Implantat kann die Auswertung des Untersuchungsergebnisses erschweren.

Patienteninformation:

Der Arzt hat den Patienten über die Risiken einer Implantation und über den Erfolg der Operation sowie über mögliche negative Auswirkungen aufzuklären. Der Patient ist ferner darüber zu informieren, welche Maßnahmen er ergreifen kann, um die möglichen Auswirkungen dieser Faktoren zu verringern. Ebenfalls muss dem Patienten ein Implantatpass ausgestellt werden.

Der Patient muss darüber informiert werden, dass Implantate bei CT oder MRT Untersuchungen das Ergebnis beeinflussen können sowie über die möglichen negativen Folgen. Der Patient ist ferner darüber in Kenntnis zu setzen, dass er vor einer geplanten CT- oder MRT-Untersuchung den untersuchenden Arzt über sein Implantat informieren und den Implantatpass vorlegen muss.

Alle dem Patienten gegebenen Informationen sollten schriftlich vom operierenden Arzt dokumentiert werden.

3 Indikationen

Das ROCCIA MultiLIF System kann für die Versorgung folgender Indikationen an der Brust- und Lendenwirbelsäule eingesetzt werden:

- Degenerative Bandscheibenerkrankungen
- Deformitäten
- Segmentale Dysfunktionen der lumbalen ggf. auch thorakolumbalen Wirbelsäule
- Spondylolisthesen
- Segmentale Instabilitäten
- Stenosen

4 Kontraindikationen

4.1 Absolute Kontraindikationen

- Erwartete oder dokumentierte Allergie oder Intoleranz gegen die Materialien (z.B. Titan).

- Jeglicher Fall, in dem die gewählten Implantate zu groß oder zu klein wären, um ein erfolgreiches Resultat zu erreichen.
- Jeder Patient, bei dem die Verwendung des Implantates mit den anatomischen Strukturen in Konflikt stehen würde.
- Fehlende knöchernen Strukturen, die eine gute Verankerung des Implantates unmöglich machen (z.B. bei Frakturen, Tumor, Osteoporose oder Infektionen.)

4.2 Relative Kontraindikationen

- Übergewicht des Patienten
- Missbildungen
- Fieber oder Leukozytose
- Systemerkrankungen und Stoffwechselstörungen
- Einseitige Ernährung, Medikamentenmissbrauch, Nikotin-, Alkohol-, Drogenkonsum
- Mit starken Erschütterungen verbundene körperliche Aktivitäten, bei denen das Implantat Schlägen und/oder übermäßigen Belastungen ausgesetzt wird (z.B. schwere körperliche Arbeit, Wettkampfsport, Marathonläufe, alpines Skifahren, Sprung- und Mannschaftssportarten)
- Patient, der geistig nicht in der Lage ist, die Instruktionen des Arztes zu verstehen und zu befolgen
- Operationen bei Schwangeren sind wenn möglich zu vermeiden oder bedürfen besonderer Sorgfalt oder Vorgehensweise. Dies steht im Ermessen des Chirurgen
- Jeglicher Zustand, der den potenziellen Vorteil einer spinalen Implantation ausschließen könnte, ist durch den anwendenden Arzt zu klären. Dies könnten sein: Tumore, lokale Frakturen im Bereich des OP Gebietes, unerklärte Erhöhung der Blutsenkungsgeschwindigkeit durch andere Erkrankungen, Erhöhung Leukozyten oder eine wesentliche Verschiebung im Differentialblutbild oder andere Parameter

5 Mögliche negative Auswirkungen

Nachfolgend aufgeführte negative Auswirkungen gehören zu den am häufigsten vorkommenden Folgen einer Implantation:

- Implantate oder Implantatteile können infolge Überlastung, nicht physiologischer Beanspruchung, Beschädigungen, unsachgemäßer Handhabung oder Implantation brechen oder sich lockern oder verrutschen
- Lockerung des Implantates infolge veränderter Bedingungen der Lastübertragung, bzw. Zermürbung des Knochenbettes und / oder Gewebereaktion auf das Implantat
- Ausbleiben der knöchernen Heilung (Pseudoarthrosebildung)
- Erkrankung der Nachbarsegmente (Anschluss Dekompensation)
- Früh- und Spätinfektionen, verzögerte Wundheilung
- Dislokation, Subluxation, eingeschränkte Bewegungsfreiheit
- Knochenfrakturen infolge einseitiger Überbelastung oder geschwächter Knochensubstanz
- Zeitweilige oder dauernde Nervenschädigung infolge Druck, Hämatom oder Läsion, die zu motorischen Defiziten oder Parästhesien (Missempfindungen wie Pelzigkeit, Kribbeln, Wärme-, Kältegefühl) führen
- Schmerzen

6 Reinigung / Desinfektion und Sterilisation

Dieses Kapitel gilt ausschließlich für unsteril angelieferte Implantate. Vom Hersteller steril gelieferte Implantate dürfen nicht erneut sterilisiert werden.

Unsteril ausgelieferte Implantate dürfen nicht ohne vorherige Reinigung/ Desinfektion und Sterilisation eingesetzt werden. Eine wirksame Reinigung und Desinfektion ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine effektive und ausreichende Sterilisation der Implantate. Vor der ersten Reinigung sind Originalverpackungen vollständig zu entfernen.

Bitte beachten Sie im Rahmen Ihrer Verantwortung für die Sterilität der Implantate bei der Anwendung, dass nur prozess- und produktspezifische validierte Verfahren für die

Reinigung/Desinfektion und Sterilisation eingesetzt werden dürfen und dass die entsprechend validierten Prozesse bei jedem Zyklus eingehalten werden müssen.

Bitte beachten Sie zusätzlich die in Ihrem Land gültigen Rechtsvorschriften sowie die entsprechenden Hygienevorschriften der Gesundheitseinrichtung.

6.1 Reinigung/Desinfektion

Für die Reinigung und Desinfektion muss grundsätzlich ein maschinelles Verfahren eingesetzt werden. Ein manuelles Verfahren – auch unter Verwendung eines Ultraschallbads – darf aufgrund der deutlich geringeren Wirksamkeit nicht eingesetzt werden.

Anforderungen an das Reinigungs- und Desinfektionsverfahren:

- Das Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) entspricht der Norm EN ISO 15883 und ist CE-gekennzeichnet
- Validierte Prozesse der Aufbereitung
- Regelmäßige Wartung und Überprüfung des RDG
- Das eingesetzte Programm muss die in Tabelle 1 gestellten Mindestanforderungen erbringen

Auswahl Reinigungs- und Desinfektionsmittel:

Bei der Auswahl des eingesetzten Reinigungsmittelsystems ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Chemikalien mit den Implantaten kompatibel sind. Die Implantate dürfen nicht mit chlor-, phosphor-, formalin- oder fluorhaltigen Mitteln, Bleichungsmitteln oder fetthaltigen Detergentien sowie starken Säuren und Laugen (Basen) in Kontakt kommen.

Die vom Hersteller des Reinigungs- und ggf. Desinfektionsmittel angegebenen Konzentrationen und Einwirkzeiten müssen unbedingt eingehalten werden.

Für die Reinigung wird ein Reinigungsmittel mit einem ph-Wert > 10 empfohlen. Der ph-Wert des bei der Validierung verwendeten Neodisher MediClean forte (Dr. Weigert) beträgt zwischen 10,4 und 10,8 bei der in Tabelle 1 angegebenen Dosierung.

Ablauf:

1. Entnehmen der Implantate aus der Schutzverpackung und Platzieren in der Haltevorrichtungen des Siebeinsatzes
2. Positionieren des Siebkorb entsprechend der validierten Verfahren und ohne Spülschatten im RDG (Achtung: nicht mehrere Siebkörbe aufeinander stapeln. Die maschinelle Reinigung im RDG hat grundsätzlich ohne Deckel zu erfolgen).
3. Starten des Programms

Der Reinigungsprozess wurde für die Validierung wie folgt von uns spezifiziert:

Stufe	Wasser	Reinigungsmittel	Temperatur	Haltezeit
Vorreinigung	Leitungswasser	-	unbeheizt	2 Min.
Entleeren	-	-	-	-
Hauptreinigung	Leitungswasser	DOS 0,5 %*	55°C	5 Min.
Entleeren	-	-	-	-
Spülen	VE-Wasser**	-	unbeheizt	3 Min.
Entleeren	-	-	-	-
Spülen	VE-Wasser**	-	unbeheizt	2 Min.
Entleeren	-	-	-	-
Thermische Desinfektion	RDG Programm zur thermischen Desinfektion: Für den anzuwendenden A ₀ -Wert sind die länderspezifischen nationalen Anforderungen zu berücksichtigen. Wenn diese keinen anderen Wert angeben, muss ein A ₀ -Wert von 3000 verwendet werden.			
Trocknung	Programm mit ausreichender Produkttrocknung mit mindestens 10 Minuten Haltezeit. Beachten Sie bitte auch die Vorgaben des RDG Geräte Herstellers.			

*Neodisher MediClean forte (Dr. Weigert) **VE-Wasser: vollentsalztes Wasser

Tabelle 1

4. Nach Ende des Programms Entnahme des Siebkorbs aus dem RDG und Freigabe der Reinigungscharge
5. Verpackung des Siebkorbs nach Entnahme möglichst umgehend sowie ggf. Abkühlen

Der Nachweis der grundsätzlichen Eignung der Implantate für eine wirksame maschinelle Aufbereitung wurde durch ein unabhängiges zertifiziertes Prüflabor unter Verwendung des RDG: Reinigungs- und Desinfektionsgerät: Getinge 88 / Miele G7836CD erbracht. Hierbei wurde das oben beschriebene Verfahren berücksichtigt.

6.2 Sterilisation

Es dürfen nur ausreichend gereinigte, desinfizierte und in einem geeigneten und zugelassenen SBS (Sterilgutbarrieresystem) verpackte Implantate sterilisiert werden. Die Implantate sind ausschließlich mit einer validierten Dampfsterilisationsmethode gemäß EN ISO 17665 zu sterilisieren. Ein fraktioniertes Vakuumverfahren ist anzuwenden.

Es gelten folgenden Anforderungen an die Parameter:

- Dampfsterilisator entsprechend EN 13060 bzw. EN 285
- gültige Kommissionierung und Leistungsbeurteilung
- minimale Sterilisationstemperatur 134°C
- maximale Sterilisationstemperatur 137°C (Wert entspricht Minimaltemperatur zzgl. Toleranz von + 3 °C entsprechend EN 285)
- minimale Sterilisationszeit (Haltezeit): 3 Minuten
- ausreichende Produkttrocknung am Prozessende von mindestens 10 min

Der Nachweis der grundsätzlichen Eignung der Implantate für eine wirksame Dampfsterilisation wurde durch ein unabhängiges akkreditiertes Prüflabor unter Verwendung des fraktionierten Vakuumverfahrens (Selectomat HP 666-1 HRED der Fa. MMM Münchener Medizin Mechanik GmbH, Planegg) erbracht. Hierbei wurde das oben beschriebene Verfahren berücksichtigt.

Ein Heißluftsterilisationsverfahren darf grundsätzlich nicht angewandt werden (Zerstörung der Implantate). Der Einsatz anderer Sterilisationsverfahren (z.B. Ethylenoxid-, Formaldehyd-, Strahlen- und Niedertemperaturplasma-Sterilisation) geschieht außerhalb der Verantwortung des Herstellers.

6.3 Hinweise zur erneuten Reinigung und Sterilisation:

Unsteril angelieferte Implantate können mehrfach dem Reinigungs- und Sterilisationsprozess zugeführt werden, sofern sie nicht mit Körperflüssigkeiten, Blut, Knochen, usw. - auch nicht über Handschuhe - kontaminiert wurden. Vor der Resterilisation sind die Teile auf Beschädigungen zu überprüfen und mit einem validierten Verfahren, getrennt von verschmutzten und kontaminierten Materialien zu reinigen und desinfizieren.

Bei Kontaminationen an den Halterungen oder anderen Stellen des von Silony Medical gelieferten Lagerungssystems, muss dies gründlich abgebürstet und gespült werden, bis keine Verunreinigungen mehr sichtbar sind.

Wichtige Hinweise:

Wird ein Produkt von Silony Medical vom Anwender sterilisiert oder resterilisiert, so ist zu dokumentieren und die entsprechenden Nachweisdokumente sind aufzubewahren.

Das im Krankenhaus eingesetzte Reinigungs- und Sterilisations- bzw. Resterilisationsverfahren ist regelmäßig zu revalidieren und insbesondere die richtigen Einstellwerte der entsprechenden Geräte sind regelmäßig zu überprüfen.

Bei der Implantation sind die Regeln der Asepsis zu beachten.

7 Handhabung und Lagerung

Implantate sind äußerst empfindlich gegen Beschädigungen. Schon kleine Kratzer oder Schlagstellen an den Oberflächen bewirken einen übermäßigen Verschleiß und können Anlass zu Komplikationen geben. Eine äußerst sorgfältige Handhabung ist daher notwendig.

Für die Selektion und Einpassung sind ausschließlich die entsprechenden Silony Medical Instrumente und Manipulierimplantate (Probeimplantate) zu verwenden.

Implantate müssen in der ungeöffneten Originalverpackung gelagert werden und dürfen nicht beschädigt werden.

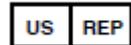
Steril angelieferte Implantate müssen in der geschlossenen Sterilverpackung gemäß den auf dem Produktetikett angegebenen Lagerbedingungen bis zur Anwendung gelagert werden. Steril verpackte Produkte, bei denen das Verfallsdatum der Sterilverpackung abgelaufen ist, dürfen nicht mehr verwendet werden. Die Unversehrtheit der Verpackung ist stets zu überprüfen, um sicherzustellen, dass die Sterilität nicht beeinträchtigt wurde. Steril verpackte Produkte, deren Schutzverpackung beschädigt ist, dürfen nicht verwendet werden. Steril verpackte Produkte, deren Schutzverpackung geöffnet, aber das Produkt nicht für den chirurgischen Eingriff verwendet wurde, gelten als gebraucht und dürfen nicht mehr verwendet werden. Bei der Entnahme aus der Schutzverpackung sind die Regeln der Asepsis zu beachten.

Nicht mehr verwendbare Implantate können, entsprechend den am Einsatzort geltenden Bestimmungen entsorgt oder dem Hersteller unentgeltlich zur fachgerechten Entsorgung zurückgegeben werden. Die Rückgabe von Implantaten und Instrumenten an Silony Medical ist nur zulässig, wenn sich diese in der unbeschädigten Originalverpackung befinden oder gereinigt, desinfiziert und sterilisiert wurden. Ein Nachweis hierüber ist auf der äußersten Verpackung anzubringen.

Bei der Weitergabe (entgeltlich oder unentgeltlich) eines Produktes von Silony Medical muss jeder Weitergebende sicherstellen, dass die entsprechende Rückverfolgbarkeit (LOT-Tracking) jederzeit möglich ist.

Die auf der Verpackung angegebenen Hinweise und Symbole sind zu beachten.

8 Symbolglossar

	Hersteller
	U.S. Repräsentant
	Artikelnummer
	Chargenbezeichnung
	Trocken aufbewahren
	Von Sonnenlicht fernhalten
	Bei beschädigter Verpackung nicht verwenden
	Gebrauchsanweisung beachten
	Achtung – Gebrauchsanweisung beachten
	Das Produkt entspricht den Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42 EWG.



Nicht wiederverwenden

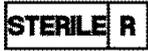


Nicht resterilisieren



Verwendbar bis

Mit Zusatz von Jahr und Monat in folgendem Format: JJJJ-MM-TT



Sterilisation durch Bestrahlung



Unsteril



Das Bundesgesetz der USA beschränkt den Verkauf durch oder auf Anordnung eines Arztes



Stückzahl



Kontakt



Winkel des Cages

Farbe auf dem Etikett

Die Farbe auf dem Etikett unterstützt die richtige Wahl der Größe des Cages – bitte dazu Instrumentationsanleitung beachten.